



Deborah Amolini unterhält sich mit Ursina Boner und Ursula Huber von der Buchhandlung Kronengasse in Aarau.



Die rote Bank auf der Geschäftsstelle des SBVV ist ikonografisch für «Seitengeflüster». Hier haben die Verlagsleute Claudio Barandun und Julia Marti von der Edition Moderne Platz genommen.

Junge Branchenleute im Dialog

Das Videoformat «Seitengeflüster» präsentiert eine junge Perspektive auf die Schweizer Buchbranche – und wird auch von einer jungen Projektleiterin betreut.

Die Winterthurerin Deborah Amolini arbeitet seit Anfang 2021 als Praktikantin im Bereich Community und Social Media beim SBVV. Da sie erst 19 Jahre alt ist, kann sie die Anliegen und Bedürfnisse der Nachwuchsgeneration in den SBVV einbringen. Das tut dem Verband, der eine grosse Vielfalt von Mitgliedern repräsentiert, fraglos gut. Ein besonders eindrückliches Beispiel, wie Deborah Amolini die Stimme der jungen Generation erklingen lässt, ist ihr Projekt «Seitengeflüster». Dabei handelt es sich um ein Videoformat auf YouTube, in dem junge Menschen aus der Buchbranche von ihrem Berufsalltag erzählen, über Bücher sprechen – und darüber, was sich hinter den Kulissen der Branche abspielt.

Unterstützung von Pro Helvetia

Dass Deborah Amolini die Idee zu diesem Projekt hatte, liegt nahe – schliesslich absolvierte die gelernte Buchhändlerin vor ihrem Engagement beim SBVV ein Praktikum bei SRF mySchool. Dieses Sendeformat des Schweizer Fernsehens bereitet Inhalte für den Einsatz im Schulunterricht auf. Beim SBVV stiess sie mit der Idee für das «Seitengeflüster» auf Begeisterung, und sie wurde dazu ermuntert, einen Finanzierungsantrag bei Pro Helvetia zu stellen. Dieser war erfolgreich: Pro Helvetia unterstützt das Format finanziell. So konnte das «Seitengeflüster» am 23. April 2021, dem Welttag des Buches, aus der Taufe gehoben werden. Und einen Monat später, am 23. Mai, wurde die erste Folge hochgeladen. Deborah Amolini unterhielt sich darin mit Corina Friderich,

der Inhaberin der Leserei in Zofingen, über die Themen Selbstständigkeit und Social Media. Seither erscheint jeden Monat eine neue Folge. Aufgenommen werden die Filme vom jungen Kameramann Ole Niemann. Myriam Lang, Messeleiterin des SBVV, unterstützt das «Seitengeflüster»-Team zusätzlich.

Überraschende Einsichten

Ziel des Projekts ist, junge Buchhändlerinnen und -händler, Verlegerinnen und Verleger zu Wort kommen zu lassen – und eben nicht nur bekannte Autorinnen und Autoren, die man auch bei vielen anderen Gelegenheiten zu sehen und zu hören bekommt. Deborah Amolini möchte in ihren Interviews auch jenen Fragen Raum geben, die man unter Fachleuten kaum mehr stellt, weil die Antworten selbstverständlich schei-



Bei schönem Wetter können auch mal blaue Stühle zum Einsatz kommen: In der neuesten Folge diskutiert Deborah Amolini mit Jill Erdmann über deren neuen Verlag sechsundzwanzig.



In der fünften Folge des «Seitengeflüsters» ist Julie Roth zu Gast. Die 18-jährige Autorin und Poetry-Slammerin aus Basel erzählt, welche Kanäle sie heute nutzt, um ihre Werke bekannt zu machen.

nen. Diese sind aber oft überraschend, vor allem, wenn sie von jungen Leuten geäußert werden. «Ein Grund für das Projekt war auch, dass man auf YouTube zwar häufig Werbevideos für Bücher findet, Gespräche mit Personen aus Verlagen oder Buchhandlungen dagegen nur selten», sagt Deborah Amolini. «Mir fehlten solche, und ich wollte diese Lücke schliessen.» Buchtipps gibt es aber auch im «Seitengeflüster»: Deborah Amolini empfiehlt in jeder Folge eine Neuerscheinung aus Schweizer Feder oder aus einem Schweizer Verlag.

Lernfeld mit Spielraum

Die Praktikantin ist nicht nur Projektleiterin und Produzentin der Videos, sondern auch Moderatorin. Diese Mehrfachrolle sei eine sehr lehrreiche Erfahrung für sie. Generell wolle sie sich mit dem Projekt immer wieder aufs Neue herausfordern. «Das ist ein tolles Lernfeld, ich darf mich so richtig austoben und ausprobieren!» Der SBVV lasse ihr dabei viel Spielraum. «Ich bin aber sehr dankbar um die Unterstützung von Myriam Lang. Ich habe von ihr hilfreiche Tipps erhalten, wie ich als Projektleiterin kommunizieren und mich durchsetzen kann.» Weil Ole Niemann und sie viel ausprobieren würden, hätte sich die Qualität der Videos und der Gespräche stetig verbessert. Man dürfe aber durch-

aus merken, dass «Seitengeflüster» ein Nachwuchsprojekt sei, dass die Videos nicht von einem Team mit langjähriger Erfahrung gedreht würden, findet Deborah Amolini.

Grosse Vielfalt

Das Alter ist bei der Auswahl der Gesprächspartnerinnen und -partner natürlich nicht das einzige Kriterium. «Ein Ziel von mir ist, dass ich in fast jeder Landessprache eine Folge produziere», sagt die Projektleiterin. «Unsere Branche existiert ja nicht nur in der deutschsprachigen Schweiz.» So finden die Gespräche auf Deutsch, Italienisch oder Französisch statt – wobei das Interview auf Französisch bisher die grösste Herausforderung gewesen sei. Mit Ausnahme einer Folge werden die deutschen Gespräche auf Hochdeutsch geführt, damit auch Interessierte aus dem deutschsprachigen Ausland etwas davon haben. Vielfalt ist nicht nur sprachlich, sondern auch inhaltlich angesagt: In manchen Folgen geht es weniger um die interviewte Person als um ein spezifisches Thema wie etwa die «Queer-Literatur».

Wie weiter?

Die Rückmeldungen auf «Seitengeflüster» seien sehr positiv, sagt Deborah Amolini. Das freut sie – denn sie ist

äusserst selbstkritisch. «Ich bin immer besonders stolz auf die neueste Folge – bis die nächste kommt, weil ich mir nach jeder Folge überlege, was ich für das nächste Mal noch besser machen kann.» Das Projekt sei schon sehr intensiv, sagt sie. «Kaum ist eine Folge fertig, beginnt schon die Arbeit an der nächsten. Aber mir macht diese Arbeit riesigen Spass – vor allem auch die Zusammenarbeit im Team mit Ole Niemann und Myriam Lang!» Das Projekt ist bis Ende 2021 gesichert. Ob es danach in dieser oder einer veränderten Form weitergeführt wird, ist noch offen – die Beteiligten würden aber gern weitermachen.

LENA KERN